



Wes Geistes Kind bist du?

von Frank Krause

Gemeinde als Kontrastgesellschaft

Heute ist jede Gruppe, jedes Geschäft, ja inzwischen sogar jeder einzelne Mensch („User“) darum bemüht, seine Einzigartigkeit, seine „Marke“ und seinen „Stil“ zu inszenieren. Jeder will und muss „einmalig und unverwechselbar“ sein, sich unentwegt „neu erfinden“, um ein individuelles und schillerndes Profil vorzuweisen, welches aus der Masse herausschicht und sich effektiv am „Markt der Möglichkeiten“ präsentiert. Von diesem Trend ist die Gemeinde nicht ausgenommen, sondern steckt wie der Rest unserer Gesellschaft mitten in einer tiefen Identitätskrise.

ein Gegen-Entwurf zur „aktuellen Mode“, sondern eine Alternative, die sich vom „Mainstream“ oder „Zeitgeist“ dadurch unterscheidet, dass sie sich an Christus hängt – mit allem, was sie ist und hat. Das bedeutet, dass sie ihm nachfolgt und so eng mit ihm verbunden ist, dass Jesu Art zu ihrer Art wird, sein Charakter zu dem ihren, dass sein Leben und seine Kraft in sie einfließen und sie zu einer Lebens-Art befähigen, die das Menschenmögliche übersteigt und transformiert. Theologisch ausgedrückt könnte man sagen: Die Gemeinde wird seines Geistes teilhaftig. Dies ist die Frucht der Verbundenheit mit Jesus.

Bist du frei?

Wir wollen einen Blick auf eine der Eigenarten Jesu werfen, um die Qualität des Kontrastes herauszustellen:

Jesus war ganz er selbst. Obgleich alle ihm sagen wollten, was er zu sagen, zu tun und zu lassen hat, wenn er tatsächlich der Messias ist, richtete sich Jesus nicht nach diesem Chor von Meinungen und Fremdbestimmungen, sondern orientierte sich am Vater – ohne Wenn und Aber. (Der „Vater“ hatte sich seinem Volk schon früher mit jenem seltsamen Namen vorgestellt: „Ich bin, der ich bin.“) Weder die fromme noch die profane Gesellschaft, weder Familie und Tradition noch Politik und nicht einmal die Not der Menschen war Jesu Orientierung, sondern der Himmel – der ihn auch kräftig bestätigte. Dies war ungeheuerlich und eine geradezu revolutionäre Herausforderung in alle Richtungen und auf jeder Ebene.

Jesus war definitiv eine neue Kategorie von „Lehrer“, er passte in keine gängige Schublade, vertrat keine bekannte Philosophie oder theologische Schule und gründete auch keine. Er ordnete sich keiner Gruppe, Richtung oder Partei zu oder unter, er war ganz außerordentlich und unerklärlich frei. Diese Freiheit bietet er auch denen an, die sich an ihn wen-

Was unterscheidet Gemeinde von der „normalen“ Gesellschaft?

Dass sie eine andere Weltanschauung vertritt, andere Werte hochhält, sich ein wenig anständiger benimmt? Das kann doch nicht alles sein ... oder?

Soll sich die Gemeinde anpassen oder abkapseln? Soll sie „trendig“ sein oder traditionell? In einer sich rasch wandelnden Zeit ist die Frage nach dem, was die Gemeinde ausmacht und kennzeichnet, unausweichlich geworden. Gemeinde als *christliche Kontrastgesellschaft* ist nicht einfach

Der wahre Kontrast der Gemeinde zur Gesellschaft ist in der Essenz also der, dass sie sich auf Christus bezieht – je mehr, desto kontrastreicher fällt das Ergebnis aus.